

vieler Missionare. Für eine missionskatechetische Bearbeitung haben wir im Verlauf des Aufsatzes schon viele Wünsche geäußert. Wir möchten am Schluß noch zwei anfügen: Es müßte wohl in je einem eigenen Kapitel auf die religiöse Unterweisung an den Mittelschulen und der eigentlichen Missionskatechese (Heidenpredigt, Taufkatechese) eingegangen werden. Auch würde man in einer Missionskatechetik eine reichere Auswahl von Lehrbeispielen begrüßen. Sie müßten selbstverständlich auch die missionarische Situation gut treffen. Sie könnten wie in der Katechetik von Heinrich Mayer (3. Aufl. Freiburg 1939) in einem Anhang gesammelt werden.

## MITTEILUNGEN

VON DER UNIVERSITÄT MÜNSTER (WESTF.)

Zu Ende des Sommersemesters 1954 konnte das *missionswissenschaftliche Diplom* der Kath.-theologischen Fakultät noch dreimal verliehen werden, und zwar an: Hochw. Herrn Pfarrer Jean-Pierre Belche aus Luxemburg, Ehrw. Sr. M. Basildis Leippert C. M. P. aus Limburg, Herrn cand. theol. Heinz-Robert Schlette aus der Diözese Münster.

## BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

*Bibliotheca Missionum*. Begonnen von Robert Streit, fortgeführt von Johannes Dindinger. XVIII. Band: Afrikanische Missionsliteratur 1880—1909 (Nummer 7724—9753). (Veröffentlichungen des Institutes für missionswissenschaftliche Forschung.) Freiburg i. Br. (Herder) 1953. XI u. 1428 S.

Die Kernstücke des monumentalen Bandes betreffen die Tätigkeit des Kardinals Lavigerie und die Sklavenfrage. Aber die Masse des sonstigen Materials ist nicht minder groß: die Erfassung spürt das kleinste Erbauungs-Bühnenstück eines Jünglingsvereins aus XY. auf, daneben genau so päpstliche Breven, ethnologische Untersuchungen usw. Das Buch gibt so auch einen Querschnitt des europäischen Geisteslebens auf den verschiedensten Niveaulagen. Von berühmten Autoren haben sich missiologisch betätigt z. B. Georges Goyau, Maria Theresia Ledóchowska, Kard. Miécislas Ledóchowski, Kard. H. A. Lépicier, José Lerchundi, Enno Littmann, Francisco Javier Simonet, E.-M. de Vogüé. — Der irrtümlich unter S eingeordnete Verweis auf S. E. *le Cardinal Lavigerie* (p. 1301) gehört zu *Lavigerie* (p. 1283), wo er fehlt. — Das Gebet für die Afrikamission der S. C. Indulg. vom 23. 6. 1885 ist (p. 140) verzeichnet mit besonderem Hinweis auf den darin enthaltenen Satz *ut Deus omnipotens tandem aliquando auferat maledictionem Chami a cordibus eorum* (was natürlich nicht als lehramtliche ethnologische Aussage zu werten ist). Vergessen ist der Hinweis auf das Decretum S. C. Indulg. 29 Martii 1889. *Aliquo obstante impedimento, quominus oratio recitetur, sufficit ut ter dicatur Pater, Ave et Gloria* (s. Collectio Precum piorumque operum . . ., Romae 1929, p. 298).

Das kulturhistorische Hauptgewicht liegt in dem Zeitraum auf der weiteste Kreise aufwühlenden Sklavenfrage. Hochpolitische Manifeste, pastorale Maßnahmen wechseln in bunter Reihenfolge ab mit Stücken wie: 'Der Sklavenjäger, dramatische Szenen aus Ostafrika', von Chr. Ney, Paderborn 1889. Ganze Zeitschriften befassen sich berichtend-politisch-propagandistisch mit der Frage: Antislaverei-Monats-Revue, Wien (auf deutsch und französisch), ab 1889; Gott will es, Monatsschrift für alle Förderer und Freunde der Bewegung gegen die afrikanische Slaverei, Münster/Westf. 1889—1915 (mit Illustrationen); Le Mouvement antiesclavagiste, Revue mensuelle internationale, Bruxelles, 1889—1914. So inept manches hiervon heute klingt: das Missionsbewußtsein haben diese Zeitschriften wachgehalten und manche Opferfreude, vielleicht auch manchen Beruf geweckt. Das gilt mehr oder minder auch von den gut gemeinten Bühnenstücken (oft mit Musikeinlagen). Der erste Weltkrieg hat hiermit *Tabula rasa* gemacht.

Münster/Westf.

Heinrich Lausberg

*Documentação para a História das Missões do Padroado Português do Oriente* Coligida en anotada por António da Silva Rêgo. India. Tom. IX—X, Lisboa, Agência Geral do Ultramar, 1953.

Wieder liegen zwei Bände der großen Dokumentensammlung aus den Missionen des portugiesischen Patronates in Indien vor. Sie umfassen die Jahre 1562/65 mit 87 und 1566/68 mit 56 Dokumenten. IX Nr. 82—87 sind Nachträge aus den Jahren 1545—1561. Die Jahre brachten keine großen Entwicklungen mit Ausnahme des 1. Provinzial-Konzils von Goa 1567, dessen Akten im X. Bd. abgedruckt werden. Die übrigen Dokumente sind größtenteils entnommen 2 HS.-Briefsammlungen der Jesuiten: Bibl. Nac. Lisb., Fondo Geral 4534 und Bibl. Acad. das Ciências, Lisb., Cartas do Japão, III, aus welchen die für Indien wichtige Briefe ausgewählt wurden. Es sind nur Kopien, deren Originale nicht zur Verfügung standen, wenn sie vielleicht im Archiv der Jesuiten in Rom noch vorliegen. Die anderen Orden kannten die Art der Berichterstattung der Jesuiten nicht. Von den Franziskanern liegt deshalb kein Brief vor, von den Dominikanern nur einer ihres ersten Generalvikars Frei Diogo Bermudes vom 2. Januar 1563. Dazu kommen eine Reihe von Stücken aus dem Arquivo Histórico do Estado da India (AHEI), darunter eine Reihe von Dokumenten, die Cunha de Rivara bereits im Arq. Portugues Oriental (APO) veröffentlicht hatte. Besonders bedeutsam ist das Livro do Pai dos Christãos. Da Silva Rêgo fand im AHEI einen Codex: Provisões e Alvaras a favor da Cristandade, der mit diesem Buch identisch zu sein scheint. Mehrere Dokumente werden unter verschiedenen Nummern nach dem Druck von Rivara und nach dem MS zum Vergleich abgedruckt. Ein einmaliger Druck mit Angabe der Varianten wäre noch deutlicher gewesen. Ein Dokument wird gar 3mal abgedruckt unter verschiedenen Überschriften, das letzte Mal mit Noten (IX, Nr. 51, 52 und 56, 56 ohne Hinweis auf 51 und 52). Die Benutzung ausländischer Archive, insbesondere des AHEI wird nach dem Bericht in der Vorrede des Bd. IX erleichtert durch die Filmoteca Ultramarina Portuguesa in der Junta das Missões Geográficas e de Investigações do Ultramar zu Lissabon (FILMUPO), die schon viele Kopien enthält und das gesamte Material vereinigen soll.

Von ganz besonderem Interesse sind die in Bd. X abgedruckten Akten des Provinzialkonzils von Goa 1567 (334—413) und die Konstitutionen des Erzbistums Goa von 1568 (481—800). Beide Dokumente wurden bereits verschiedent-